

Medienbildung in Schule und Elternhaus ab Klasse 5

Nur durch das Zusammenwirken von Schule und Elternhaus kann die Entwicklung von umfassender Medienkompetenz durch Medienbildung gelingen. Die nachfolgende Übersicht soll Ihnen hilfreiche Anregungen und Tipps zur Medienerziehung im Elternhaus geben. Sie wird außerdem ergänzt durch einen Überblick über die Bereiche der Medienbildung in der Schule, um Ihnen so einen Einblick darüber zu geben, wo und wie Ihre elterliche Medienerziehung durch schulische Medienbildung erweitert und ergänzt werden kann.

Medienerziehung im Elternhaus:

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf Möglichkeiten hinweisen, wie Sie Ihr Kind begleiten können. Es handelt sich hierbei um Hinweise bzw. Empfehlungen.

1. Ihr Kind in der digitalen Welt begleiten
2. Regeln festlegen
3. Über Risiken sprechen
4. Eigene Rechte und die Rechte anderer in der digitalen Welt ansprechen
5. Auf Altersempfehlungen achten
6. Sicherheitseinstellungen auf dem privaten Smartphone & Tablet vornehmen
7. Fake News und unseriöse Quellen besprechen
8. Instagram, TikTok und Co. erst ab Klasse 8

1. **Gemeinsam unterwegs sein in der digitalen Welt.** Medien gemeinsam nutzen und im Gespräch bleiben. Zeigen Sie Interesse an den digitalen Aktivitäten Ihrer Kinder und begleiten Sie sie, wo immer sie können. Z.B. Apps zeigen lassen, fragen mit wem viel geschrieben wird, wie es in der Klassengruppe so läuft, welche Spiele gerade in sind. Auch mal beim Spielen zuschauen und einfach nah dran sein an der digitalen Lebenswelt der Kinder.

2. **Regeln festlegen:** Vereinbaren Sie klare Regeln für die Nutzung von Smartphone, Spielekonsole & Co. Die Regeln können u.a. folgendes beinhalten: Nutzungsdauer pro Tag, Nutzung am Esstisch, handyfreie Zeit am Abend etc. Seien Sie Vorbild und seien Sie bei der Einhaltung der Regeln konsequent.

3. **Über Risiken sprechen:** Informieren Sie Ihr Kind über mögliche Risiken, wie z.B. Cybermobbing, beunruhigende Inhalte, die weitergeleitet werden können, Anfragen

nach der Adresse in Computerspielchats oder das Verschicken von freizügigen Bildern und bleiben Sie mit Ihrem Kind darüber im Gespräch, sodass es sich Ihnen anvertraut, wenn es solche Nachrichten erhält.

4. **Eigene Rechte und die Rechte anderer** in der digitalen Welt: Kommunikationsregeln, wie Höflichkeit und Respekt, sollten auch in der virtuellen Welt gelten. Das heißt: niemanden beleidigen oder bedrohen, keine Daten, Bilder oder Informationen anderer ungefragt weiterleiten und teilen, denn dies kann strafrechtliche Konsequenzen haben. Ihr Kind sollte auch über das eigene Recht am Bild informiert sein und wissen, dass das Netz nichts vergisst. Vor dem Posten darüber nachdenken: „Würde ich diese Infos einem Fremden auf der Straße geben?“

5. Auf **Altersempfehlungen** achten, vor allem bei Computerspielen. Die Altersempfehlungen geben Ihnen einen Hinweis darauf, ob ein Spiel im Sinne des Jugendschutzes für die entsprechende Altersgruppe geeignet ist. Achten Sie auch auf die Altersempfehlungen von **sozialen Netzwerken**. Wenn Ihr Kind Mitglied in einem sozialen Netzwerk werden möchte, erstellen Sie am besten gemeinsam das erste Profil und achten Sie auf Privatsphäre-Einstellungen. Instagram, TikTok und Co sind aus gutem Grund erst ab 13 Jahren erlaubt.

6. **Sicherheitseinstellungen** auf dem Smartphone & Tablet vornehmen:

- **Android:** Nutzen Sie **Google Family Link** für die Geräte Ihrer Kinder.
- **Apple:** Aktivieren Sie Beschränkungen in den Einstellungen unter **Bildschirmzeit**, z.B. Jugendschutzfilter für den Browser.
- Erklären Sie Ihrem Kind, wie es einzelne Funktionen auf dem Smartphone an- und ausschalten kann (z.B. Apple AirDrop um nicht für Fremde sichtbar zu sein).
- Klären Sie über Kostenfallen auf (z.B. In-App Käufe).
- Für Android: Installieren Sie eine Anti-Viren App (auf Apple-Produkten nicht dringend erforderlich).

7. Was man im Internet findet, muss nicht unbedingt wahr sein. Zu einem kompetenten Umgang gehört auch die Fähigkeit, die Richtigkeit von bestimmten Inhalten zu erkennen. Auch Werbung ist für Kinder nicht immer zu erkennen. Klären Sie Ihr Kind hinsichtlich **Fake News und Desinformation** auf. Informationen hierzu finden Sie z.B. unter: <https://www.klicksafe.de/desinformation-und-meinung/fake-news>

8. **Instagram und TikTok** sind besonders beliebt bei jungen Menschen. Sie haben einen enormen Einfluss auf das Verhalten und einen hohen Suchtfaktor. Besonders bei Mädchen besteht ein nachgewiesener Zusammenhang zwischen psychischen Problemen und Social Media. Unserer Meinung nach sollten Kinder **nicht vor der 8. Klasse** damit in Kontakt kommen und auch danach noch eng im Umgang mit Social Media begleitet werden.

Einen ausführlichen und hilfreichen Ratgeber zu allen wichtigen Themen finden Sie unter dem Suchbegriff „**Klicksafe Smart Mobil**“.

Medienbildung am Montessori Zentrum Angell:

1. Workshops ab Klasse 5 und Elternabende
2. Basiskurs Medienbildung in Klasse 5 und 6
3. Informatikunterricht in Klasse 7
4. Einführung von Schul-iPads in Klasse 8
5. Einschränkungen auf den Schul-iPads
6. Schuleigene Nutzungsbedingungen für das pädagogische Netzwerk und die Schul-iPads.

1. Präventive Workshops:

In Klasse 5-7 werden Workshops durch unseren Medienberater und externe Experten durchgeführt. In Klasse 5 und 6 werden die Schüler*innen über Chancen und Risiken der digitalen Welt informiert. Themen dabei sind z.B.:

- Cybermobbing, Hate Speech
- Cybergrooming
- Bildschirmzeit, Mediensucht
- Soziale Netzwerke
- Fake News

In Klasse 7 klärt die Polizei Freiburg über Datenschutz- und Urheberrechte im Internet auf und gibt ergänzende Empfehlungen wie man sich bei Themen wie Cybermobbing, Cybergrooming und Hate Speech Hilfe holen kann.

In jeder Klassenstufe werden zu den Workshops Elterninformationsabende von den jeweiligen Workshopleitern angeboten.

2. Basiskurs Medienbildung in Klasse 5 und 6:

- Grundfunktionen eines Computers
- Umgang mit Office365
- Internetbrowser und Suchmaschinen zu Recherchezwecken einsetzen, die gewonnenen Informationen auswählen, strukturieren und präsentieren
- Digitale Kommunikationsmittel: Chats, E-Mail
- Regeln zur Kommunikation im Internet
- Urheberrecht und Datenschutz
- Risiken und Gefahren im Internet
- Sichere Passwörter erstellen und nutzen.

3. Themen des Informatik-Unterrichts in Klasse 7 sind erstes spielerisches Programmieren, genau Kenntnisse über die technische Funktionsweise von Computern und Computernetzwerken. Zudem Codierung und Chiffrierung. Themen der Medienprävention werden immer wieder aufgegriffen und vertieft.

4. Einführung von Schul-iPads in Klasse 8.: Durch die tägliche Nutzung digitaler Medien und Endgeräte im Schulalltag erwerben die Kinder ganz nebenbei eine hohe Medienkompetenz. Zudem kommt ein größerer Austausch über die digitale Welt zu Stande und wir können die Kinder besser begleiten.

5. Dazu erachten wir bestimmte Einschränkungen auf den Schul-iPads für notwendig. So können bis zur Kursstufe keine eigenen Apps installiert werden. Zudem sind über die Bildschirmzeit-Funktion wichtige Jugendschutzfilter aktiviert.

6. In den Nutzungsbedingungen sind klare Regeln zum Umgang mit digitalen Medien und Endgeräten vorgegeben. Bei einem Verstoß gegen die Nutzungsregeln drohen schulrechtliche und ggf. strafrechtliche Maßnahmen.